

Jahresbericht 1972

Der Aufbau der Schausammlungen im *Zeughaus* ging der Vollendung entgegen, wobei ein eigenes Team mit den Tischlern Lochbihler, Felderer, Egger und Gspan unter der zeitweisen Beratung von Kustos Dr. Plank ständig eingesetzt war. Die Eröffnung wird im Mai 1973 zum 150. Jubiläum des Ferdinandeums stattfinden. Für die dortigen Sammlungen wurden wichtige Objekte als Leihgaben oder durch Kauf erworben. So die Feuerspritzen und Geräte als Leihgabe der Städtischen Berufsfeuerwehr Innsbruck, die Erinnerungsstücke der Sängergesellschaft Franz Rainer mit dem Werkzeug zur Herstellung des „Hölzernen Glachters“ (Xylophon), eine Elektrolokomotive der aufgelassenen Zahnradbahn auf den Ritten bei Bozen (durch Vermittlung des Ausschußmitgliedes Walter Amonn), ein Elektrowagen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe, Lastwägen, Kutschen und Schlitten (Leihgaben von Präsident Heinrich Menardi, Innsbruck), die Turmuhr der Pfarrkirche Sillian von Veit Forstlehner (1756) u. a.

Die *naturwissenschaftlichen Sammlungen* wurden geschlossen im *Zeughaus* untergebracht und für sie Arbeitsräume vorgesehen. Die Entomologische Arbeitsgruppe Karl Burmann und Architekt Ernst Heiss hat bereits mit der Inventarisierung und Ordnung der Sammlung begonnen, das Herbar wurde der Verantwortlichkeit des Kustos Dr. Kostenzer unterstellt, die Flechten bearbeitet Koloman Mader, die Conchylensammlung Frau Dr. Nisters. Damit wurden jene empfindlichen Bestände, die zwar nicht für eine Schausammlung in Frage kommen, aber zum wissenschaftlich wertvollsten Bestand der naturwissenschaftlichen Sammlungen gehören, einer intensiven Betreuung durch anerkannte Fachleute übergeben. Die Vogel- und Säugertiersammlung wurde in Schränken staubfrei untergebracht, ihr Zustand ist wegen des Fehlens von Präparatoren in Tirol nicht sehr erfreulich. Die *Zeughauskommission* hat in vielen Zusammenkünften die Verwirklichung dieses Programms im *Zeughaus* ausgearbeitet. Das Volksliedarchiv erhielt im *Zeughaus* einen Raum zugewiesen.

Im alten *Museumsgebäude* wurde die moderne Galerie in provisorischer Form von Dr. Ammann aufgestellt. Die zahlreichen Erwerbungen an alter und neuer Kunst machen in den nächsten Jahren eine dichtere Aufstellung als bisher notwendig, denn die Masse der Erwerbungen wurde nur im Hinblick auf ihre Schausammlung getätigt. Allerdings erfordern die meisten Erwerbungen eine vorherige Restaurierung.

Die *Restaurierungswerkstatt* (akad. Restaurator Ludwig Neuhauser) war vordringlich mit der Restaurierung der gotischen Neuerwerbungen der Plastik und jener aus den Studiensammlungen beschäftigt, die 1973 in der Ausstellung „Spätgotik in Tirol“ in der Österreichischen Galerie in Wien gezeigt werden. Bei dieser Gelegenheit konnten auch in den Studiensammlungen eine Reihe von Plastiken bestimmt

und für die kommende Aufstellung in den Schausammlungen ausgewählt werden. Als zweite Aufgabe war die Freilegung einiger barocker Plastiken für die 1973 geplante Ausstellung „Barock im Oberland“ (unter Mithilfe von Anton Haider, Hall) gestellt. Für die Tischlerwerkstatt wurde eine neue Hobelmaschine gekauft.

<i>Jahresrechnung</i> 1972: Einnahmen	S	4,237.000,—
Ausgaben	S	4,527.000,—
Abgang	S	289.000,—

Bei den Einnahmen sind die Subvention des Landes mit S 3,800.000,—, Beiträge der Stadt Innsbruck (S 5000,—), des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (S 100.000,—), der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, der Arbeiterkammer, der TIWAG und der Landwirtschaftskammer, die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Postkartenverkauf (S 357.000,—) und die Mitgliedsbeiträge (S 50.000,—) zu erwähnen. Die Ausgaben setzen sich aus Löhnen und Gehältern (S 2,970.000,—), dem Sachaufwand (S 1,325.000,—) und dem Aufwand für das Zeughaus (S 232.000,—) zusammen. Das Ferdinandeum dankt allen Geldgebern, vor allem dem Land Tirol, für die großzügige Unterstützung seiner Aufgaben.

Die 1907 gegründete *Historische Kommission* zur Herausgabe der tirolischen Geschichtsquellen wurde neu konstituiert und ihre Mitglieder bestellt: Univ.-Prof. Dr. Franz Huter, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, Archivdirektor Hofrat Doktor Eduard Widmoser und Archivdirektor Oberarchivrat Dr. Franz-Heinz Hye.

Leihgaben hat das Ferdinandeum bewilligt für folgende Ausstellungen: „Bayern – Kunst und Kultur“ in München, „Österreichische Künstler und Rom“ in Rom und Wien, „Spätgotik in Salzburg“, „Das Aquarell“ in München, „Die Wiener Schule des Phantastischen Realismus“ in Tokio und Wien, „Christoph Anton Mayr“ in Schwaz, Ausstellung der Montanistischen Hochschule Leoben

In Nürnberg veranstaltete das Ferdinandeum zusammen mit der Tiroler Numismatischen Gesellschaft eine große Ausstellung „*Der Tiroler Taler*“ (25. Mai bis 10. Juni) in der Fürst-Thurn-und-Taxis-Bank mit großem Publikumserfolg. Dabei wurde der längst vergriffene, aber sehr begehrte Katalog „*Der Tiroler Taler*“ (Ausstellung im Ferdinandeum 1963) neu herausgebracht. Die Organisation der Ausstellung wurde von Herrn Sigmund Werkner, Dr. Egg, dem Assistenten Doktor Pizzinini und Herrn Hans Norz durchgeführt.

Die *Bibliothek* hatte einen Zuwachs von 805 Büchern, davon als Geschenk 448 und durch Kauf 427; Noten: 68 Stück; Schallplatten: 74 Stück; Handschriften und Urkunden: 32 Stück, darunter ein Wappenbrief für Hans Mossmann vom 27. Juli 1637. Zeitschriften: Tauschgegengabe ca. 400, Geschenk 90, Kauf 73; Versand der „Veröffentlichungen“ Band 52/1972 an 160 Tauschstellen; Zeitungen: alle Nordtiroler Zeitungen und „Salzburger Nachrichten“ geschenkwise, nur „Alto Adige“ und „Dolomiten“ müssen käuflich erworben werden. Geschenke der Bücher erfolgten hauptsächlich durch die Verlage Tyrolia, Felizian Rauch, Univ.-Verlag Wagner, Musikverlag Edition Helbling, Kulturabteilung der Tiroler Landesregierung sowie

als Autorenexemplare. Musikalischer Nachlaß von Prof. Karl Senn (Geschenk Univ.-Prof. Dr. Walter Senn). Von Frau Ramusch wurde der handschriftliche Nachlaß des Schwazer Heimatforschers Leopold Pirkl geschenkt. Herr Hofrat Dr. Hans Hohenegg überließ geschenkweise 25 Stiche und Lithographien mit Ansichten aus Tirol, die im Ferdinandeum fehlten. Herr Dr. Anton Fischer, München, schenkte dem Ferdinandeum seine Fotosammlung über Jenesien. Herr Pfarrer Dr. Franz Mihelcic überließ gegen ein geringes Entgelt seine entomologische Bibliothek. Verzettlung ca. 20.000 Stück. Bibliotheksbesuch: 4852 Personen.

Ausstellungen: „Vor- und Frühgeschichte im Inntal“ in Zusammenarbeit mit der Prähistorischen Staatssammlung München (16. Mai bis 30. Juli) zeigte 540 Funde vom Neolithikum bis zum frühen Mittelalter aus Bayern, Graubünden und Tirol. Der umfangreiche, mit Beiträgen von Fachleuten versehene Katalog war schon während der Ausstellung ausverkauft. Die Organisation und die Gestaltung besorgte Kustos Dr. Plank. 21.517 Besucher.

13. Österreichischer Grafikkwettbewerb (17. März bis 9. April), Katalog und Ausstellung Dr. Ammann. 2107 Besucher.

„Nach 1900“ (9. Juni bis 10. September), 80 Zeichnungen, Pastelle, Aquarelle und Collagen moderner Meister aus dem Besitz des Museums Grenoble, eine Ausstellung der Partnerstädte Grenoble und Innsbruck mit Unterstützung des Landes Tirol, ausgewählt und aufgestellt vom akad. Maler Wilfried Kirschl. Die von Professor Maurice Besset, dem Direktor des Museums Grenoble, zur Verfügung gestellte Schau umfaßte bedeutende Werke der großen Meister der Moderne, wie Eduard und Suzanne Valadon, Vuillard, Rouault, Picasso, Gris, Delaunay, Modigliani, Signac, Dufy, Pascin, Chagall, Matisse, Leger, Moholy-Nagy, Baumeister u. a. Sie gab in Innsbruck erstmals Gelegenheit, die Handzeichnungen dieser berühmten Künstler im Original zu sehen. 29.959 Besucher.

„Phantastischer Realismus, Malerei und Graphik aus dem Besitz der Stadt Wien“, durchgeführt im Rahmen des Bundesländerprogramms zwischen Wien und Tirol mit 61 Werken der bekannten Wiener Schule (18. August bis 31. Oktober). 15.258 Besucher. Herr Obermagistratsrat Dr. Robert Waissenberger hielt einen gut besuchten Vortrag über die Wiener Schule.

Kustos Dr. Plank hat *Grabungen* in Karrösten (Urnenfelderkultur), Wörgl (Hallstattzeit) und Schloß Petersberg bei Silz durchgeführt.

Personal: Mit 31. Dezember schied Dr. Franz Niederwolfsgruber, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen, aus dem Dienst des Ferdinandeums und wurde in die Abteilung III a (Naturschutz) des Amtes der Tiroler Landesregierung übernommen. Er hat seit 1955 als Assistent und seit 1960 als Kustos die naturwissenschaftlichen Sammlungen geleitet und war an organisatorischen Arbeiten beim Ausbau des Zeughauses beteiligt. Mit 1. Jänner 1972 wurde Herr Anton Felderer als zweiter Tischler eingestellt und im Zeughaus für die Vorbereitung der Ausstellung verwendet. Dr. Pizzinini hat die Inventarisierung der historischen Sammlungen begonnen.

Verein: Der Verein hatte mit 31. Dezember 1972 1089 Mitglieder, 133 waren ausgeschieden, 194 neu eingetreten. Bei der Neuwahl des Verwaltungsausschusses am 8. Mai schied Univ.-Prof. Dr. Hans Kramer über eigenen Wunsch aus, neu gewählt wurden Hofrat Dr. Eduard Widmoser und Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass. Am 28. September starb Univ.-Doz. Dr. Karl Schadelbauer, seit 1938 Mitglied des Ausschusses und ehemaliger Leiter des Stadtarchivs Innsbruck, der sich durch eine große Anzahl historischer Beiträge Verdienste um die historische Erforschung des Landes erworben hatte. Der Verwaltungsausschuß trat zweimal, der Kunstausschuß dreimal und der kleine Ausschuß zweimal zusammen.

Besucherkzahlen: Die Schausammlungen wurden von 44.463 Personen besucht, zusammen mit den Sonderausstellungen ergibt sich eine Besucherzahl von 113.304.

Dr. Erich Egg
Direktor

ERWERBUNGEN

Vor- und Frühgeschichte

Grabung in der Schloßkapelle von St. Petersberg in Silz:

Bruchstücke von Tongefäßen aus der Urnenfelderzeit bis zur La-Tène-Zeit; Inv.-Nr. 18.537

Funde beim Straßenbau in Ampaß:

Bruchstücke von Tongefäßen aus der Urnenfelderzeit bis zur La-Tène-Zeit; Inv.-Nr. 18.531/18.532

Grabung in Wörgl-Egerndorfer Wald:

Grab 1: Stark deformierte Bruchstücke eines Gefäßes aus dunkelgrauem, feingemagertem Ton

Grab 2: Weitmündiges Gefäß aus feingemagertem braunen Ton. Die Oberfläche des dünnwandigen Ossuars ist rot bemalt mit dunkelgrau graphitertem Zickzackband. Gut abgesetzte Standfläche, gequetscht kugeliger Bauch und niederer zylindrischer Hals. Zwei stark zerdrückte Schälchen aus dunkelgrauem bis schwarzem, feingemagertem Ton lagen in dem bemalten Grabgefäß

Grabung in Karrösten: Fortsetzung der Untersuchungen von 1972 auf der GP 322/323 des Josef Thurner

Grab 2: Urne aus graubraunem, mit kleinen Steinchen gemagertem Ton. Der untere Teil der Urne gut erhalten, die Schulter des Grabgefäßes stark zerdrückt. 7 bis 9 cm über dem Boden steht innerhalb des Gefäßes ein zweites, aus schlechtgebranntem, dickwandigem Ton, Leichenbrand am Boden, keine weiteren Beigaben

Grab 3: Nur wenige Bruchstücke eines dünnwandigen Gefäßbodens aus graubraunem, feingemagertem Ton und einigen Bronzeschmelztropfen

Grab 4: Stark aufgeweichte Bruchstücke der unteren Hälfte einer dickwandigen, schlechtgebrannten Urne aus grobgemagertem Ton

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1972. 297-300](#)